

Kali-Verträge dürfen eingesehen werden

Erfurt. Der Thüringer Landtag darf die Kali-Fusionverträge aus dem Jahr 1993 sowie die dazugehörigen Anhänge in geheimer Sitzung einsehen. Der Konzern K+S hat dies am Mittwoch zugestanden, da die darin angeführten Bilanz- und Betriebsdaten nunmehr veraltet seien. Wie die Thüringer Allgemeine am Donnerstag berichtete, sei dies vom Thüringer Umweltministerium bestätigt worden. In den Verträgen wurde die Übernahme der ostdeutschen Kali-Industrie durch die westdeutsche Konkurrenz besiegelt. Darin ist auch festgehalten, daß Thüringen die Kosten für verursachte Umweltschäden trägt. Ein Untersuchungsausschuß soll das Zustandekommen und die Folgen der Kali-Verträge beleuchten.

(jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/226557.kali-verträge-dürfen-eingesehen-werden.html>